

Abschlussbericht

pädagogischer Fachtag der Montessori-Kinderhäuser

02. September 2024



FRÜHE HILFE LEIPZIG E.V. Zentrum für kindliche Entwicklung

Landsberger Straße 28
04157 Leipzig



*“Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch
Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen
Landtag beschlossenen Haushaltes.”*



Frühe Hilfe Leipzig
Zentrum für kindliche Entwicklung

Abschlussbericht zum Fachtag der Montessori-Kinderhäuser des Vereins Frühe Hilfe Leipzig – Zentrum für kindliche Entwicklung

Datum: 2. September 2024

Veranstaltungsort: Montessori-Kinderhaus Meininger Ring

Am 2. September fand ein gesamtpädagogischer Fachtag für die vier Montessori-Kinderhäuser statt. Es wurde ein abwechslungsreiches Programm angeboten, das den Erzieherinnen und Erziehern die Möglichkeit gab, sich fortzubilden und auszutauschen.

Programmübersicht Vormittag & Ergebnisse der Teilnehmenden

Der Fachtag bot ein vielfältiges Programm, das sich in vier Hauptworkshops gliederte, die sich auf verschiedene Aspekte der pädagogischen Arbeit konzentrierten.



1. Ernährung und Bewegung mit Frau Ratering

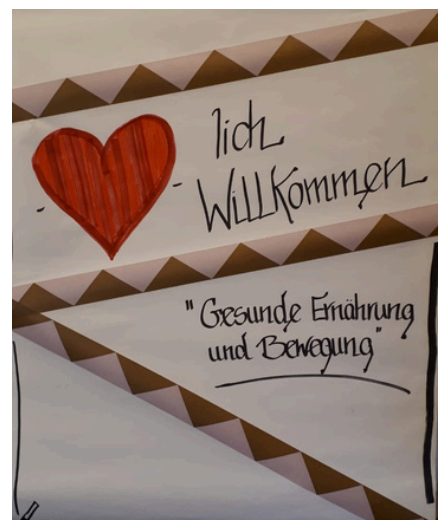
Dieser Workshop beleuchtete die enge Verbindung zwischen gesunder Ernährung und körperlicher Aktivität bei Kindern. Die Teilnehmenden erhielten wertvolle praktische Tipps zur Eingliederung gesunder Ernährungsgewohnheiten in den Kita-Alltag sowie zur Förderung von Bewegungsangeboten.

Ergebnis

Sie präsentierten innovative Ansätze zur Förderung eines gesunden Lebensstils bei Kindern in der Kita.

Einige ihrer Vorschläge beinhalteten:

- Einführung von gesunden Snack-Angeboten in den Einrichtungen
- Regelmäßige Bewegungseinheiten und Spiele im Freien
- Schulungen für Erzieher und Erzieherinnen zur gesunden Ernährung





2. Gewaltfreie Kommunikation mit Frau Thiele

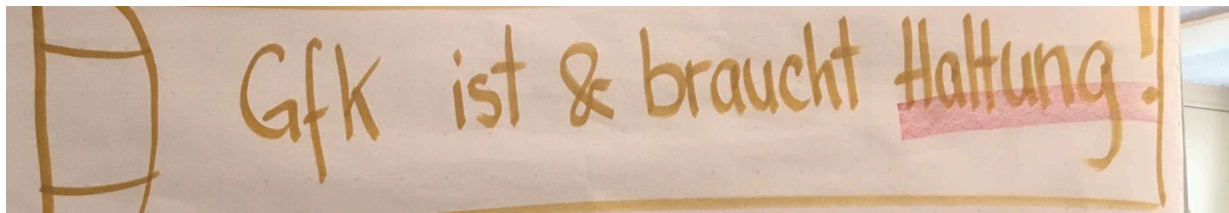
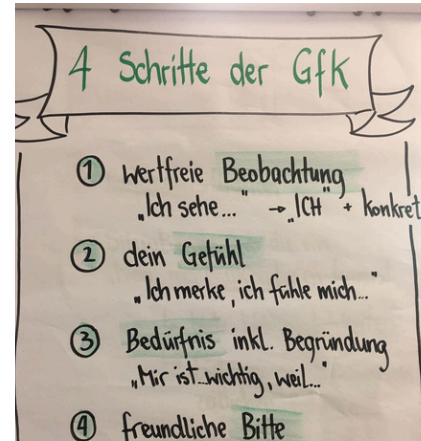
Im Workshop zur gewaltfreien Kommunikation erlernten die Erzieher und Erzieherinnen grundlegende Techniken zur empathischen Konfliktlösung. Der Fokus lag auf der Förderung eines respektvollen Miteinanders, um Konflikte im Kita-Alltag effektiver zu bewältigen.

Ergebnis

Sie diskutierten die Bedeutung von respektvollem und empathischem Austausch, insbesondere im Umgang mit Kindern.

Ihre Präsentation hob folgende Punkte hervor:

- Einführung von Kommunikationsworkshops für die Mitarbeitenden
- Praktische Übungen zur Förderung von Empathie und Verständnis
- Strategien zur Konfliktlösung ohne Gewalt



3. Herausforderndes Verhalten bei Kindern mit Frau Ratering

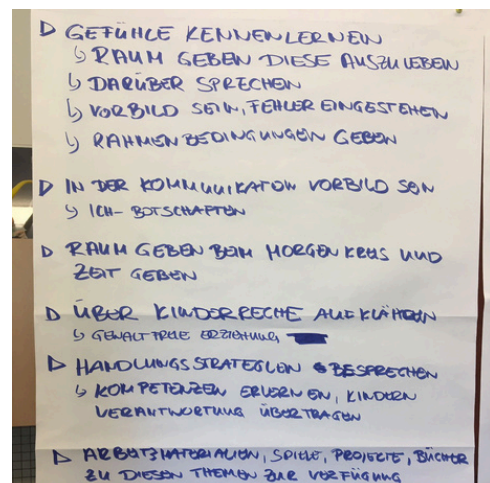
Dieser Teil des Fachtags widmete sich der Entwicklung von Strategien zur Unterstützung von Kindern mit herausforderndem Verhalten. In einer offenen Diskussionsrunde tauschten die Teilnehmenden verschiedene Ansätze aus, um die individuellen Bedürfnisse dieser Kinder besser zu verstehen und darauf einzugehen.

Ergebnis

Sie setzten sich mit den Ursachen und den besten Strategien zur Unterstützung von betroffenen Kindern auseinander.

Ihre Vorschläge beinhalteten:

- Schulungen zur Identifikation von Verhaltensauffälligkeiten
- Entwicklung individueller Förderpläne für betroffene Kinder
- Zusammenarbeit mit Fachleuten zur besseren Unterstützung





4. Sexualpädagogik in der Kita mit Frau Thiele

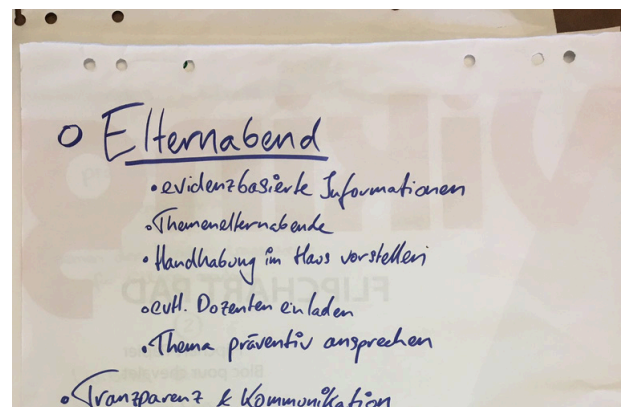
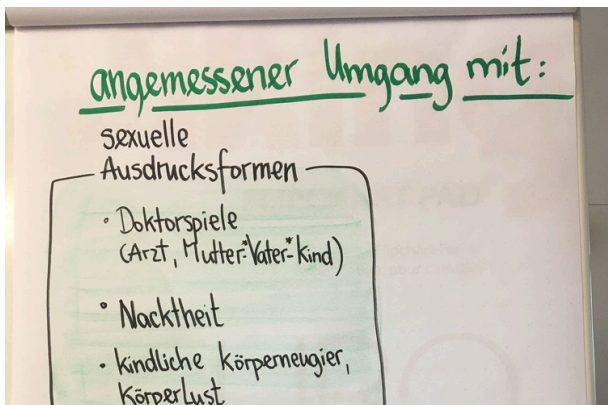
Der Workshop zur Sexualpädagogik befasste sich mit der Unterstützung der kindlichen sexuellen Entwicklung. Es wurden Methoden vorgestellt, um altersgerechte Gespräche zu führen und ein offenes, respektvolles Umfeld zu schaffen.

Ergebnis

Es wurden Ansätze erarbeitet, um Kindern ein gesundes Verhältnis zu ihrem Körper und zur Sexualität zu vermitteln.

Ihre Empfehlungen waren unter anderem:

- Sensibilisierung von Erziehern und Erzieherinnen für das Thema Sexualität
- Einbindung von altersgerechten Inhalten in den Kita-Alltag
- Elternabende zur Aufklärung und Unterstützung



Gemeinsamer Austausch und Zielsetzung vor der Mittagspause

Nach den Präsentationen hatten die Gruppen die Möglichkeit, sich gegenseitig Feedback zu geben und offene Fragen zu klären. Der Austausch war äußerst produktiv und inspirierend. Jede Gruppe konnte wertvolle Anregungen und neue Perspektiven mitnehmen, die sie in ihre weiteren Projekte integrieren können.

Ein Kommunikations- und Projektplan stellt sicher, dass alle Beteiligten informiert und involviert bleiben, um die bestmöglichen Ergebnisse für die Entwicklung der Kinder zu erzielen.



Wichtige Metriken und Fristen:

- **Teilnehmerzufriedenheit:** Messung durch Feedbackbögen nach jedem Workshop.
- **Anzahl umgesetzter Vorschläge:** Ziel ist die Implementierung von mindestens drei neuen Ansätzen pro Jahr.
- **Fortbildungsstunden:** Mindestens 20 Stunden Fortbildung pro Erzieher/in jährlich.
- **Fristen:**
 - **Januar 2025:** Evaluierung der umgesetzten Maßnahmen.
 - **April 2025:** Halbjahres-Feedbackrunde mit allen Stakeholdern.
 - **September 2025:** Austausch zur Umsetzung beim nächsten gesamtpädagogischen Tag

Kommunikationsplan:

- **Regelmäßige Meetings:** Monatliche Updates und Informationsaustausch.
- **Dokumentation:** Alle Sitzungen und Workshops werden protokolliert und den Stakeholdern zugänglich gemacht.
- **Feedbacksystem:** Einrichtung einer Plattform für kontinuierliches Feedback und Verbesserungsvorschläge.

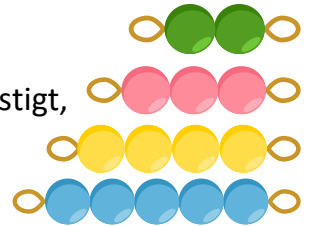
Profitierende Personengruppen:

- **Erzieherinnen und Erzieher:** Hauptzielgruppe für Schulungen und Workshops; verantwortlich für die Umsetzung neuer pädagogischer Ansätze.
- **Kinder:** Indirekte Hauptnutznießer der verbesserten pädagogischen Methoden.
- **Eltern:** Unterstützende Gruppe, die durch Informationsabende und Feedback eingebunden werden sollen.
- **Externe Fachleute:** Bereitstellung von Expertenwissen und Unterstützung bei speziellen Themen.



Workshops am Nachmittag mit Frau Kley-Auerswald, Frau Mai und Herrn Franke

Der Nachmittag war der Montessori-Pädagogik gewidmet, einem Ansatz, der sich auf die Förderung der selbstständigen Entwicklung der Kinder konzentriert. Ziel des Workshops war es, das Kollegium in vier verschiedenen Bereichen zu stärken, indem bestehendes Wissen gefestigt, neues Wissen erworben und vorhandene Methoden unter neuen Perspektiven betrachtet wurden.



Zielsetzung

Um die pädagogischen Inhalte regelmäßig zu reflektieren und sich an die stetig weiterentwickelnde pädagogische Praxis anzupassen, wurde dieser Workshop organisiert. Dies ermöglichte es den Mitarbeitenden, ihre Fähigkeiten zu erweitern und ihre pädagogische Praxis zu verbessern.

Workshop-Struktur

Der Nachmittag war in vier thematische Schwerpunkte unterteilt, die von erfahrenen Montessori-Pädagoginnen/Pädagogen und Dozentinnen geleitet wurden. Diese Themen wurden sorgfältig ausgewählt, um sicherzustellen, dass für jeden Teilnehmenden, unabhängig vom Wissens- oder Ausbildungsstand, ein passendes Angebot zur Verfügung steht.

Themenschwerpunkte



1. Sensorische Erziehung

- Vermittlung von Techniken zur Förderung der sensorischen Wahrnehmung bei Kindern.
- Anwendung von Materialien zur Unterstützung der sensorischen Entwicklung.

2. Praktisches Leben

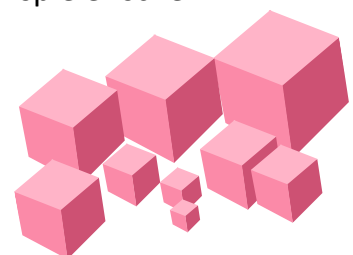
- Einführung in Aktivitäten, die Kindern helfen, alltägliche Fähigkeiten zu erlernen.
- Diskussion über die Bedeutung von Unabhängigkeit und Verantwortung in der frühen Kindheit.

3. Sprachentwicklung

- Strategien zur Förderung der Sprachfähigkeiten bei Kindern.
- Einsatz von Montessori-Materialien zur Unterstützung der Sprachkompetenz.

4. Mathematische Konzepte

- Anwendung von Montessori-Materialien zur Einführung in die Mathematik.
- Ermutigung zur Entdeckung mathematischer Konzepte durch spielerische Lernmethoden.

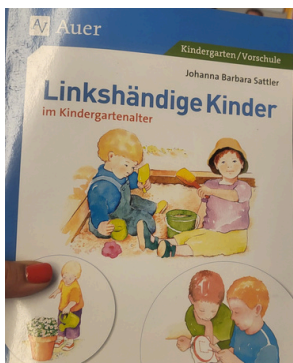


5. Seminar zur Unterstützung von linkshändigen Kindern mit Frau Schoppe

Für unsere Montessorigeschulten Erzieherinnen und Erzieher wurde ein Seminar zur Linkshändigkeit in der Kindheit angeboten. Die Teilnehmenden lernten, subtile Anzeichen von Linkshändigkeit frühzeitig zu erkennen. Besondere Aufmerksamkeit galt dem Beobachten des bevorzugten Handgebrauchs bei alltäglichen Tätigkeiten wie Malen und Schneiden.

Inhalte des Seminars

- Erkennen von Linkshändigkeit: Identifikation subtiler Anzeichen im frühen Kindesalter.
- Alltagsbeobachtungen: Analyse des Handgebrauchs bei Aktivitäten wie Malen und Greifen.
- Neurologische Grundlagen: Verständnis der Händigkeit und ihrer neurologischen Basis.
- Flexible Lernumgebungen: Schaffung von Bedingungen, die linkshändigen Kindern entgegenkommen.
- Unterstützende Strategien: Förderung der bevorzugten Hand ohne Zwang zur Nutzung der anderen Hand.



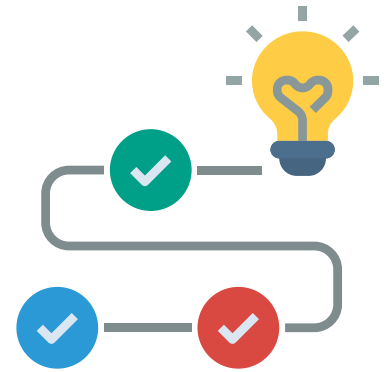
Das Ziel des Seminars war es, ein unterstützendes Umfeld zu schaffen, das die natürliche Entwicklung und das Wohlbefinden der Kinder fördert.

Erfahrungen und Reflexion Nachmittag

Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, in kleinen Gruppen zu arbeiten, was den Austausch von Ideen und Erfahrungen förderte. Die Workshops wurden positiv aufgenommen, da sie nicht nur theoretisches Wissen vermittelten, sondern auch praktische Anwendungen zeigten, die direkt im pädagogischen Alltag umgesetzt werden können.

Fazit zum Nachmittag

Der Nachmittag bot eine wertvolle Gelegenheit, sich intensiv mit der Montessori-Pädagogik auseinanderzusetzen und das eigene pädagogische Repertoire zu erweitern. Durch die Vielfalt der Themen und die Expertise der Dozentinnen wurde sichergestellt, dass jeder Teilnehmende etwas für seine persönliche und berufliche Weiterentwicklung mitnehmen konnte.



Schlusswort

Am Ende wurde deutlich, dass der gesamtpädagogische Fachtag nicht nur zur Wissensvermittlung, sondern auch zur Stärkung des Teamgeistes und zur Förderung der Zusammenarbeit beitrug. Die Teilnehmenden verließen die Veranstaltung mit einem Gefühl der Erfüllung und der Vorfreude auf die nächsten Schritte.